



Der Bildstock an der Nohmühle hat nach dem Vandalismus-Schäden wieder hergestellt.
Im Mai 2017 wurde er mutwillig zerstört...

Neue Muttergottes an der Nohmühle

Fotos: Ralf Mohr



Gerhard Seel, Pastor im Ruhestand, hat den Bildstock eingesegnet.
Der Pastor hat auf der Nohmühle einen Teil seiner Kindheit verbracht...

Die Statue am Bildstock in Neunkirchen/Nahe war in acht Teile zerbrochen. Jetzt erstrahlt sie wieder in neuem Glanz.

VON RALF MOHR

NOHMÜHLE | Seit 1961 steht auf der Nohmühle in Neunkirchen/Nahe ein Bildstock zu Ehren der Jungfrau Maria. 2017 wurde das Bild der Muttergottes während einer Maitour mutwillig zerstört. Die hölzerne Statue war in acht Teile zerbrochen – irreparabel. Die Verantwortlichen überlegten zunächst, den Bildstock künftig durch ein Gitter zu sichern. Dann aber haben sie den Gedanken wieder verworfen. Denn schließlich soll die heilige Maria nicht in Gefangenschaft ihr Dasein auf der Nohmühle fristen müssen, wie Ortsvorsteher Erwin Barz bemerkte.

„Ihr Lieben, liebe Verwandtschaft, Freunde und alle, die ihr gekommen seid“, begrüßte der Pastor im Ruhestand, Gerhard Seel, die Gäste der Einsegnung des Bildstocks. Pastor Seel ist zum Teil hier auf der Nohmühle bei seiner Großmutter aufgewachsen und daher stark mit der kleinen Ortsteilung von Neunkirchen/Nahe verbunden. „Hier auf der Nohmühle gab es zwei Frauen, die Sophie und die Lina-God. Auf deren Initiative hin wurde 1961 dieser Bildstock hier geschaffen“, erklärte der Pastor. Nach dessen Zerstörung blieb der Bildstock eine Zeit lang in dem hinterlassenen Zustand. „Das hat mir in der Seele weh getan“, blickte Pastor Seel zurück. Er fand dann bei Bernd Mechenbier eine Bronzestatue der Muttergottes, die wie geschaffen war für den Bildstock. „Wenn wir die Möglichkeit haben, eine solch schöne Statue an so einem schönen Ort wieder zur Geltung kommen zu lassen, dann ist das uns ein inneres Bedürfnis“, erklärte der Spender. Vormalig gehörte die Statue Pastor in Ruhestand Peter Klein, der mit den Mechenbiers verwandt ist. „Wir sind wirklich froh, dass wir die Muttergottes hier spenden durften“, sagte Birgit Mechenbier.

Da das Holz des Bildstocks im Großen und Ganzen noch in gutem Zustand war, entschlossen sich die Verantwortlichen, die Andachtsstätte wieder in neuem Glanz strahlen zu lassen. Hans Stoll von der Nohmühle nahm sich der Restaurierung an und nahm das Kreuz mit nach Hause. „Hans hat das in vier Tagen langer akribischer und liebevoller Arbeit wieder wunderschön hergerichtet“, lobte der Pastor. Am Abend vor Maria Himmelfahrt war der Bildstock dann fertig. „Ich freue mich, dass wir die Einsegnung feiern können“, sagte Gerhard Seel. Dann griff er zum Weihwasser und erteilte dem Bildstock seinen und Gottes Segen. „Der Bildstock ist für die Leute von der Nohmühle schon immer ein ganz besonderer Platz gewesen“, bemerkte er weiter. Er hofft, dass er auch für die Jüngeren ein besonderer Ort sein wird.

Ortsvorsteher Erwin Barz dankte für das große Engagement und lud die Festgemeinde zu einem Umtrunk. Der wurde kurzerhand zu Hans Stoll verlegt. Stoll hat viel an dem Bildstock arbeiten müssen. Das Dach war lose, die Bretter an der Rückseite wurden wieder befestigt. Danach wurde die gesamte hölzerne Struktur abgeschliffen, grundiert, gestrichen und versiegelt. Die farbliche Gestaltung orientierte sich an dem ursprünglichen Zustand. Den oberen Korpus hat Hans Stoll allerdings entgegen dem Original in einem helleren Farbton gehalten, damit die Statue besser zur Geltung kommt. Marliese Stoll kümmert sich um die Pflege des Blumenschmucks.